



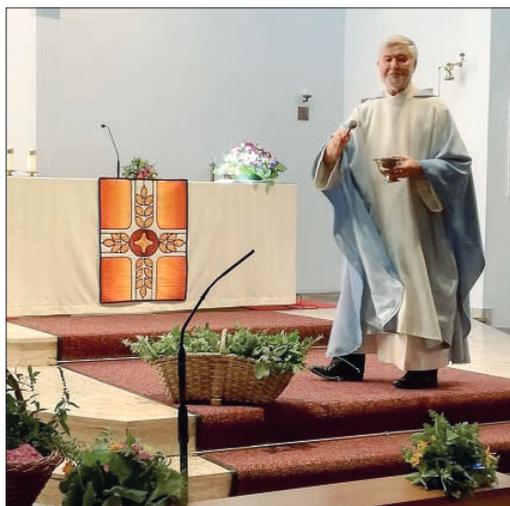
Pfarre Laßnitzhöhe

Ein ereignisvolles Kirchenjahr

Auch heuer geht mit dem Christkönigs-Sonntag wieder ein ereignisvolles Kirchenjahr zu Ende.

Noch vor dem Advent des vergangenen Jahres konnten wir endlich in unser neues Pfarrheim einziehen. Bei den Pfarrsitzungen, den Pfarrkaffees und dem Frühstück für unsere Roraten, mit den Proben unseres Kirchenchores und auch mit der Jungschar, die alljährlich das Sternsingen organisiert, konnten wir endlich die schönen neuen und warmen Räume des GPZ nutzen und genießen.

Ein ganz besonderes Erlebnis war das Pfarrfest, das wir auch in den neuen Räumen feiern konnten. Die Marktmusikkapelle Laßnitzhöhe unterhielt uns mit vollem Einsatz und das Catering hat uns schmackhaftes Essen zubereitet. Die Kolleginnen und Kollegen vom Pfarrgemeinderat und viele Freunde und Helfer der Pfarre haben ganz toll mitgearbeitet und so hat alles sehr gut geklappt zur Zufriedenheit aller. Auch die fleißigen Mehlspeisbäckerinnen sorgten für köstliche Gaumenfreuden. Die Gäste fühlten sich sehr wohl.



Kräuterweihe am 15.08.2019 in der Pfarrkirche Laßnitzhöhe



Gewinner des Pfarrfestes Thomas Hafner mit Pater Toni und Klaus Nader

Unser Schätzspiel hat auch großen Anklang gefunden, da es sehr viele und schöne Preise von unseren Betrieben in Laßnitzhöhe zu gewinnen gab. Allen Spendern ein großes Dankeschön.

Von einer erfreulichen Neuerung kann auch noch berichtet werden. Wir haben nämlich eine neue Heizung in der Kirche bekommen. Der alte Ölbrenner wurde herausgerissen, der Keller saniert und die Nahwärme Schulz installiert. Ing. Klaus Nader und Daniel Nader haben die neue Heizung an die Kirchenlüftung angepasst und seitdem haben wir es schön warm in der Kirche, danke!

Der Pfarrgemeinderat und Pater Toni Ganthaler bedanken sich ganz herzlich bei allen, die immer wieder die Pfarre unterstützen, sei es mit Gesang und Musik, als Lektoren, Vorbeter, Mesner, Jungschar oder Ministranten und mit anderen Hilfsdiensten bei verschiedenen Anlässen das ganze Jahr über. Danke nochmals!

Ich wünsche allen einen besinnlichen Advent, ein schönes und friedlich frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2020!

Maria Köberl

Geschäftsführende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates



Fronleichnamsprozession 2019



**IHRE GRAWE
KUNDENBERATER VOR ORT:**

TEAM HOFSTÄTTER

Sabine Hofstätter · 0650/440 18 71

Stefan Hofstätter · 0664/88 96 38 86

Versicherungen · Kapitalanlagen · Finanzierungen · Fonds · Bausparen · Leasing
www.grawe.at

Die Versicherung auf **Ihrer** Seite.

Pfarre Laßnitzhöhe

Kirche – Zukunft – Seelsorgeräume



Die Kirche in der Steiermark befindet sich zurzeit in einem intensiven Prozess der Kirchen-weiter-entwicklung. Durch Priestermangel einerseits, aber auch um neue Formen und Wege der Seelsorge zu ermöglichen, wurden die Dekanate durch Regionen abgelöst und mehrere Pfarren bzw. Pfarrverbände werden ab 1.9.2020 in sogenannte Seelsorgeräume zusammengefasst.

Die Pfarren Laßnitzhöhe, Nestelbach, St. Marein, Eggersdorf, Kumberg und St. Radegund bilden einen solchen gemeinsamen Seelsorgeraum. Dabei bleibt aber jede Pfarre als eigene Rechtsperson bestehen – es wird keine Pfarre aufgelöst.

Jeder Seelsorgeraum wird von einem Team geleitet, das aus einem Priester, einer bzw. einem Pastoralverantwortlichen sowie einer/einem Verwaltungsverantwortlichen besteht.

In unserem Seelsorgeraum werden das Pfarrer Mag. Mario Offenbacher, Pastoralassistentin Martha Weißböck und Pfarrsekretär Dietmar Meißl sein.

Für unsere Priester Pater Toni Ganthaler und Pater Stefan Üblackner soll es eine Erleichterung sein, damit sie sich zukünftig weniger organisatorischen Dingen und mehr der

Seelsorge und den wesentlichen priesterlichen Aufgaben widmen können.

Was heißt das für uns als Pfarre bzw. Gemeinde?

Bischof Wilhelm Krautwaschl und Generalvikar Erich Linhardt appellieren an alle Getauften und Gefirmten aufgrund ihrer Berufung, ihre unterschiedlichen Charismen und Fähigkeiten einzubringen, auch wenn der Seelsorgeraum einige Veränderungen mit sich bringt, Liebgewonnenes eventuell aufgegeben werden muss, aber auch Neues entsteht.

Halten wir zusammen, helfen wir mit, lebendige Pfarren zu bleiben!

Maria Köberl

Geschäftsführende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates

Infobox:

*Pfarre Laßnitzhöhe, 8301 Laßnitzhöhe, Hauptstraße 24
Tel.: 03133 / 2257, Mail: lassnitzhoehe@graz-seckau.at
<https://lassnitzhoehe.graz-seckau.at/>*

Kulturimpulse – Laßnitzhöher Kulturabend



Mag.ª Herta Resch

Laßnitzhöher Kulturabend 5. April 2019 – eine Nachlese

Im April luden die Kurkommission und der Tourismusverband Region Laßnitzhöhe zu einem sehr gelungenen multimedialen Kulturabend in den voll besetzten Kursaal des neuen GPZ. An diesem besonderen Abend stand das sprechende Kürzel GPZ nicht nur für Gemeinde-Pfarr-Zentrum, sondern in

besonderem Maße für ein musikalisch interessantes Solisten- und Chorkonzert, wobei Gesang – Prosa – Zuhören das Motto war.

... „Jo! Mir san mit'm Radl dol!“... ertönt es vom Klavier und ein fröhlich singender P. Toni als Don Camillo betritt, sein Fahrrad schiebend, die Kirchenfahne und ein Herz schwenkend den Kursaal. Das Publikum ist begeistert, singt lautstark mit. Leute werden begrüßt, Bekannten und Freunden wird zugewinkt – wer hat da eigentlich das Sagen? Plötzlich von der vorderen Saaltür kommend: „I want to ride my bicycle! ...“ übertönt da

der flott mit dem E-Bike hereinradelnde Bernhard, der Bürgermeister alias Peppone die Zuschauer. Mit seiner Gemeindegewimpel fährt er gekonnt durch die Menge, begrüßt alle überschwänglich, schüttelt Hände und überzeugt das Publikum, dass er der Wichtigere sei.



Ein amüsanter, humoristischer Dialog zwischen den beiden entwickelt sich zu einem mit Pointen gespickten Streitgespräch – das Publikum ist begeistert – endlich: Don Camillo und Peppone werden sich schließlich einig: GPZ – Gemeinsame Pfade führen zum Ziel! (Text und Idee zu diesem Sketch stammen aus der Feder von Lisa Lefkopoulos).

Nach dem heiteren Prolog eröffnet der Kirchenchor mit 3 festlichen Chorstücken den Abend. Danach beeindruckt der Bariton Marc Nussbaumer mit einer Arie aus J. Haydns: „Die Jahreszeiten“. In G. F. Händels kunstvoller Arie „Meine Seele hört im Sehen“ begeistern Lisa Lefkopoulos mit ihrem lyrischen Solosopran und Johannes Jeindl an der Solovioline, am Flügel begleitet Herta Resch. Hernach dazu passend ein Gedicht von Hermine Arnold: „Urlebendiges Grün“, beeindruckend vorgetragen von Wilhelm F. Draxler, der auch als humorvoller und kompetenter Moderator durch den gesamten Abend führt. In die Welt der Oper entführt Peter Lewisch mit zwei Arien aus G. Verdis „Simone Boccanegra“ und P. I. Tschaikowskys „Eugen Onegin“ mit profunder und wohlklingender Charakterbassstimme das Publikum.





Zeit für Folklore aus Griechenland: Mit authentischen herrlichen Melodien (u.a. „Aprili mou“) und mitreißenden Rhythmen („Mystirio Zeimbekiko“ u.ä.) singen und spielen sich Lisa und Johannes Lefkopoulos, Juan Carlos Sungurlian und Johannes Jeindl in die höher schlagenden Herzen des Publikums. Mit „La Cucaracha“, „Hambani kale“, „Yakanaka Vhangeri“ komplettiert der Kirchenchor den internationalen Melodienreigen.

Höhepunkt vor der Pause: Überreichung und musikalische Präsentation des „Laßnitzhöh“-Songs an die beiden „Hausherren“ – Uraufführung mit Sprecher, 4-stimmigem Chor und Publikum. Text: Lisa Lefkopoulos / Musik: Herta Resch

In der Pause gibt's die köstlichsten Brötchen und die kühlest Getränke von der Allerleierei.

Im zweiten Teil punkten wiederum die Gesangs- und Instrumentalsolisten in den Genres Klassik, heitere Oper, Musical und Operette. Johannes Jeindl (Violine) und Herta Resch (Klavier) musizieren brilliant W. A. Mozarts e-moll Sonate KV 304. „Ich bin die Christl von der Post“ (Operette: „Der Vogelhändler“) mutiert zu „Ich bin die Lisa aus Lahö“, frech und witzig von Lisa Lefkopoulos getextet und bezaubernd gesungen, virtuos und wohlwollend mit der Gitarre begleitet von Johannes Lefkopoulos. Dann nochmals Lisa als „Eliza“

(Musical: „My fair lady“) mit dem Song: „Ich hätt getanz heut Nacht“ – sensationell!

Der Kirchenchor beschließt das Konzert mit der quirligen „Sängerlust-Polka“, „Wochenend und Sonnenschein“ und einem glücklich strahlenden „Oh happy day“.

Initiative und Programmgestaltung, künstlerische Leitung sowie alle Klavierbegleitungen liegen in den professionellen und „finken Fingern über 88 Tasten“ von Herta Resch.

Ein „ganz besonders vergnüglicher Abend“ (zit. Publikum) voller festlicher Melodien mit heiterer Prosa und pointierter Sprache, geht im schön geschmückten GPZ freudig zu Ende.
Herta Resch



Kulturimpulse – Lange Nacht der Kirchen

Lange Nacht der Kirchen 24.5.2019 in Laßnitzhöhe

Im Mai fand die schon zur Tradition gewordene Lesung und Musik zur Pfingstzeit wieder im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen in der Pfarrkirche Laßnitzhöhe statt.

„... und ER sah, dass es gut (war) ist ...“ – Mit diesem wohl bekanntesten und aussagestarken Satz aus der Bibel bringt Gott uns die Schöpfungsgeschichte näher. Einmal mehr werden uns in dieser Nacht die Beziehung von Natur – Schöpfung – Geist verständlich. Im Wort, in der Musik und im Miteinander spüren wir die Präsenz Gottes und seine Zuwendung zu uns Menschen.

Augen – Ohren – Herzen öffnen! Das wollen wir: P. Toni gleich zu Beginn in seinem Willkommensgruß, in seinen Sinn erklärenden Moderationen und singend im „Veni creator spiritus“. Den musikalischen Anfang macht der Chor der Frauenstimmen mit inspirierenden und sehr stimmigen Gospels und Spirituals. Maria Köberl und Bernhard Liebmann lesen sehr beeindruckend aus der Genesis, Lisbeth und Günther Einfalt berühren mit einem Gedicht im Dialog: „In meiner Hand“. Musik aus der prächtigen Barockzeit hören wir in zwei Gesangsduetten – als Solistinnen: Lisa Lefkopoulos und Claudia Resch-Pleli (Gesang), Herta Resch (Klavier). Aus dem Korintherbrief lesen Anita und Klaus Nader über das Thema Liebe, die auch im Folgenden musikalisch von Lisa und Johannes Lefkopoulos (Gesang / Gitarre) zu Herzen geht. Herwig Trittharts theatralisch vorgetragener „Lobgesang zu Ehren des HI. Geistes“ passt stimmungsmäßig zum „Halleluja“ (Maria Elisabeth Riemer – Querflöte / Johannes Lefkopoulos – Gitarre / Herta Resch – Klavier). In den „Gedanken zur Schöpfung“ appellieren Manuela Fuchs und Pepi Hahn eindringlich an die Vernunft der Menschen im Umgang mit der Natur. Die klassischen Melodien, instrumental wieder mit Querflöte /



Sängerinnen, Instrumentalisten, LektorInnen mit P. Toni

Gitarre / Klavier, sehr harmonisch und künstlerisch gestaltet sowie mit Gesangsduetten von Mendelssohn-Bartholdy und dem „Abendsegen“ aus der Oper: „Hänsel und Gretel“ (Lisa Lefkopoulos / Claudia Resch-Pleli, begleitet von Herta Resch) öffnen die Sicht auf das Schöpfungswunder, wie es P. Toni im Psalm 104 formuliert: „Herr, wie zahlreich sind deine Werke! Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.“ Jetzt ist der Kirchenchor mit dem bewegenden „Die Himmel rühmen“ von L. v. Beethoven dran. Mit einer weiteren Chorkomposition und dann dem bestätigendem „Amen“ des Kirchenchores und einem Kanon, bei dem Mitwirkende und 160 Gäste mitsingen, geht ein wunderschön gestalteter gemeinsamer Abend zu Ende. Karl Resch, Lisbeth und Günther Einfalt halten schon knusprige Brezen und kühlenden Wein bereit – ALLE sind eingeladen und bleiben gemeinsam feiernd bis 24:00 Uhr.

Herta Resch